

philantropischen Gesetzgebung gesucht werden müsse, und beklagt namentlich, daß die Strafe der körperlichen Züchtigung ganz abgeschafft worden sei, die ihm für eine gewisse Kategorie von Subjekten als die einzig wirksame Strafe erscheine.

Herr Abg. Lehmann kann sich von einer Verschärfung der Strafen kein Heil versprechen; nur wenn die Bevölkerung auf bessere Wege gebracht, wenn in der Familie mehr auf Sittlichkeit und Zucht hingewirkt werde, wenn jeder Ort durch seine eigenen Anstalten zur moralischen Besserung beitrage, werde sich die Zahl der Verbrecher mindern. Vor Allem müsse man sorgen, das Heer der Vagabonden zu schwächen, aus dem die meisten der ausgebildeten Verbrecher hervorgingen, und hierzu sei a priori die körperliche Züchtigung allerdings das wirksamste Mittel.

Herr Vicepräsident v. Eriegern erklärt sich für den Deputationsantrag, um durch denselben die Deportation als Strafart in das neue Criminalgesetzbuch aufgenommen zu sehen, da die Zukunft doch vielleicht die Möglichkeit zur Ausführung derselben darbiete.

Herr Staatsminister Dr. Zschinsky erwidert in Bezug auf die Bemerkung des Herrn Vicepräsidenten, daß die Deportation als Strafe in den Entwurf des neuen Criminalgesetzbuchs nicht mit aufgenommen sei, indem es bedenklich erscheinen müsse, eine Strafart aufzunehmen, von der man nicht wisse, ob sie jemals in Ausführung zu bringen sei.

Der Deputationsantrag wurde gegen 17 Stimmen angenommen.

Hierauf wurde zur Berathung der einzelnen Postulate übergegangen, und es wurde sowohl Position 28, als auch Position 29 (die letzte des Departements des Innern) in der von der Deputation beantragten Weise von der Kammer bewilligt.

(Dr. J.)

Ueber die Ausstellung der Industrie-Erzeugnisse aller Völker der Erde zu London im Jahre 1851.

(Schluß.)

Spanien und dessen Colonien.

Von Seiten Spaniens und dessen Colonien hatte eine Besichtigung der Industrie-Ausstellung aller Völker mit nahebei 300 Einsendungen stattgefunden. Beiläufig zwei Dritttheile davon bestanden in Erzeugnissen, welche der Section „Rohstoffe“ unterzuordnen gewesen. Von besonderem Interesse war der Ueberblick dieser Erzeugnisse insofern, als in ihnen ein Beweis der Mannichfaltigkeit mineralischer Schätze und des vegetabilischen Ueberflusses zu erkennen war. An 50 Bergwerksgesellschaften hatten sich Bismut, Eisenerze, Kupfererze, Bleierze, Silbererze, goldhaltige Quarze, Zinnobererze, Spieglanzerze, Nickel- und Kupfererze, Zinn- und Quecksilberhaltigen Eisenkies, rein oder mit andern Mineralien gemischt, einzuschicken, und zugleich, durch Einsendungen umfassender Proben, zu veranschaulichen, in welcher Mannichfaltigkeit die ersten Hüttenproducte gewonnen werden. Außerdem waren vorhanden: erdpechhaltiges fossiles Holz; Asphalt; Steinkohlen; Alaun; Salpeter; gewöhnliches und krystallisiertes Salz; kohlen-saures Natron; schwefelsaure Soda; Spieglas; Graphit; graue und weiße Schmalte; Thonschiefer; Thon zu Ziegeln und für Töpfer; Gyps-spath; hydraulischer Kalk; glimmerartiger und anderer Sandstein; Serpentin-stein; viele Marmorarten; Bergkrystalle und rohe Amethyste.

An pharmaceutischen Gegenständen fanden sich viele Sammlungen dahin zu rechnender vegetabilischer Erzeugnisse an Wurzeln, Kräutern, Hölzern, Rinden, Blüthen und Früchten vor. An Chemikalien für Fabriken war Krapp-Extract, Terpentingest und präparirter Weinstein eingeschickt worden. Eine Einsendung von transportfähigem Gas ist hier mit zu erwähnen.

Nicht minder zahlreich und mannichfaltig waren die Expositionen von Erzeugnissen, welche zur Nahrung dienen. Hierher zählten: mehrfache Proben von Weizen und Weizenmehl; Mais; Korn; Bohnen; Hirse; Erbsen; süße Kartoffeln; Kastanien; Wall- und Haselnüsse; Mandeln; Feigen; mancherlei getrocknetes, candirtes und eingemachtes Obst; Rosinen; Oliven; Senfsaat und Senf; spanischer Pfeffer; Safran; Honig, worunter einige Einsendungen als Drangensblüthenhonig bezeichnet; Weintraubensyrup; Zuckerrohr und raffinirter Zucker; Chocolate; Olivenöl; Ruchöl; geräucher-tes Fleisch verschiedener Art; rohe Tabaksblätter; fabricirte Cigarren und Cigaretten.

Auch der vegetabilischen und thierischen Erzeugnisse, welche in Fabriken Verwendung finden, kamen mehrere vor. Es sind als

solche zu erwähnen: Flachs, Hanf und andere ähnliche Pflanzenfasern; rohe Baumwolle; eine Sammlung von Hölzern, welche auf der Insel Cuba wachsen; eine dergl. von den Philippinischen Inseln; Kork in Platten und zu Stopfen geschnitten; Krapp und andere vegetabilische Farbstoffe; Sumach; Stärke; Leinöl. Ferner: rohe, gewirnte und gesponnene Seide; schwarze und weiße rohe Schafwolle; Wachs; Cochenille; Hasen- und Kaninchenfelle.

Gegenstände, welche der Section „Maschinerie“ zuzurechnen waren nur wenige eingegangen. Es bestanden diese in Haubigen und Mörser von div. Kaliber aus Schmiedeeisen; verschiedenen Jagd-, Luxus- und gewöhnlichen Militärwaffen; etlichen Harfen und Saitarren; einigen optischen Artikeln; einem orthopädischen Apparat; Bruchbändern und künstlichen Zähnen.

Von geringer Bedeutung waren ebenfalls die Einsendungen solcher Gegenstände, welche der Kategorie „Manufacturwaaren“ zu subsumiren.

An Baumwollenwaaren fand sich nur eine Einsendung von ordinärem Gewebe vor. Von Wollewaaren waren ebenfalls nur sechs Expositionen meist ordinärer Tuche vorhanden. In Seide und Sammet zählte man neun Einsendungen. Es umfaßten diese Kleiderstoffe, Sammete, Damaste für Möbel, Gewebe in Seide, Gold und Silber, Bänder, Borten und Franzen, Blondes und Schleier. Einer Einsendung Nähseide ist außerdem zu gedenken. In Flachs und Hanf sah man nur 7 Expositionen, welche Bindfaden, Tauwerk, Segeltuch, Canevas und Strümpfe von Hanfgarn in sich begriffen. An Spitzen und Stickereien kamen vor: eine Einsendung von Mantillen und Schärpen von schwarzer Spitze; eine Einsendung gestickter Mousselinekleider; ein gesticktes Hemd und eine Kunststickerei in Seide, Gold und Silber, das spanische Wappen darstellend. Was von Bekleidungsgegenständen zu schauen war, hatte nur auf Landesbezug. Es bestand in einem Mantel aus gewalktem Zeuge und in verschiedenen Bekleidungsgegenständen der Bewohner auf den Philippinischen und den Bissayer-Inseln, aus einheimischen Stoffen gefertigt. Von Leder waren einige Einsendungen gegerbter und lackirter Leder vorhanden. In Papierfabrikaten kam eine Einsendung gewöhnliches Handpapier vor. An kurzen Waaren und was dahin zu rechnen, waren eingeschickt worden: Karden und Krempeln für Weber; Schlofferarbeiten; Drathflechterarbeiten; Feilen; Filz- und Strohhüte; bocklederne Handschuhe; Seife von Palm- und anderm Del; Stearin- und Wachskerzen. Die Partie der kostbaren Metalle, Goldschmiede- und Juwelierarbeiten war nur durch einen Tabernakel von Silber und vergoldet und mit kostbaren Steinen besetzt vertreten. An Thongeschirren fanden sich lediglich ein großer irdener Wein-krug, eine dergleichen Flasche und gebrannte Thonziegel vor. Von Möbeln und solchen Gegenständen, welche zur Ausschmückung von Gebäuden dienen, nahmen folgende eingegangene Gegenstände die Aufmerksamkeit des Beschauers in Anspruch: eine Bettstelle von gegossenem Stahl, reich mit Bronze verziert; eine dergleichen von Eisen, theilweise vergoldet und mit eingelegerter Arbeit verziert; ein Betzimmerständer von Eisen, in gleicher Weise gearbeitet; verschiedene Möbel von Holz, worunter ein Tisch mit mühsamer ausgelegter Arbeit, zu der 3 Millionen Stückchen Holz verwendet sein sollten. Den Schluß bildeten verschiedene Zimmerdecorationen.

Unter die Section „Künste“ reihten sich folgende, meist nur als Sehenswürdigkeit zu beachtende Einsendungen: Eine Büste von Eisen, den König von Spanien vorstellend; Gruppen von Bronzefiguren, Scenen eines Stiergefächts darstellend; Figuren von Terra-Cotta; Arabesken, Details von Alhambra; ein Originalstück der Mauer des Alhambra-Palastes zu Granada; zwei Mosaikbilder in Holz; Modell des Circus für Stiergefächte in Madrid mit 4000 Figuren aus Holz; Figuren in verschiedenen spanischen Costümen.

Toscana.

Wenn schon die aus diesem Theile Italiens in dem Gewerbe-Museum aller Nationen angetroffenen Ausstellungsgegenstände, welche sich in beiläufig 120 Expositionen gruppirten, vorherrschenden Theils in Artikeln bestanden haben, die zu den Rohstoffen zählten, so fand man nebenbei doch Manches, was gewisse Gewerbegegenstände charakterisirte. Die meisten dieser Gewerbegegenstände deuteten auf Verwandtschaft mit der bildenden Kunst; nur Weniges gehörte der eigentlichen Manufacturindustrie an.

Als eingeschickte Rohstoffe sind zu erwähnen: Eisenerze; Kupfererze und Proben von Kupfer; Zinnobererze und Zinnober; Quecksilbererze und Quecksilber; Antimonium; roher und gereinigter